

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 80 (2002)
Heft: 4

Artikel: Archäologie in Zug
Autor: Roth, Heidi
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-724270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Archäologie in Zug

*Das Museum für Urgeschichte(n) ist preisgekrönt und familienfreundlich.
Seine Werkstatt ist ein Magnet für Schulklassen wie für Senioren.*

VON HEIDI ROTH

Ein Hund winselt. Vögel zwitschern. Der Wind pfeift. Der Grossvater schnarcht. Eine Mutter stillt ihr Neugeborenes. Ein Kind kämmt das Haar der Herrin. Der Jäger mit Pfeil und Bogen zielt auf den Reiher. In lebensgrossen Szenen, spannenden Hör-Bildern und kunstreichen Siedlungsminiaturen fasziniert uns heute, was in unserer Kinderzeit langweiliges Schulfach und Thema verstaubter Sammlungsgegenstände und kitschiger Wandbilder war: Steinzeit, Bronzezeit, Eisenzeit, die Römer, das frühe Mittelalter. Die Spanne zwischen 17000 vor und 800 nach Christus – die Zeit der Urgeschichte(n).

Als das neue Museum in der ehemaligen Fabrikhalle in Zug 1999 preisgekrönt wurde und ihm dabei eine «Special Commendation» des europäischen Museumspreises zugesprochen wurde, hiess es in der Laudatio: «Es war nicht die Sammlung, obwohl sie sehr bedeutend ist; es war nicht das Gebäude, obwohl sauber renoviert und funktionell geordnet. Es ist das Mehr an Qualitäten, das uns begeisterte, Qualitäten in Konzept und Gestaltung. Nur schon das kleine (n) in Urgeschichte(n)...»

Da ist das kleine (n). Da sind die durchwegs handschriftlichen Objektbezeichnungen in den Fundvitrinen. Da sind die Lesepulte mit weiterführenden Ordnern, reich illustriert und mit grosser Schrift. Da sind die Wandzeitungen, Archäo-Kurier genannt, mit Hintergrundauskünften über Klima und Umwelt, urgeschichtliches Handwerk und moderne Ausgrabungstechnik. Und da ist die Tatsache, dass das Leben der Frauen und Kinder ebenbürtig wahrgenommen wird – ein Schwerpunkt, der in der Museumslandschaft wenig üblich ist.

Alles verrät die Handschrift von Irmgard Bauer, Sabine Bolliger Schreyer und Marlies Wunderli. «Wir möchten zeigen, dass die Menschen in der Vergangenheit



Schulkinder bestaunen den Bogenschützen.

uns sehr ähnlich waren. Nur die Lebensumstände waren anders.» Die drei Fachfrauen reden von Sammelrinnen und Jägern, Töpferinnen und Bronzegeisern, Weberinnen und Schmieden, Söldnern und Matronen und dokumentieren das auch in einem Kochbuch mit Rezepten von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Frauen gelten dabei als «Hüterinnen des Feuers» und sind nicht einfach «Heimchen am Herd».

Zurzeit macht Ötzi im Museum für Urgeschichte(n) Station. Am Zeitlupe-Museumstag lesen Sie die Spuren seiner Zeitgenossen vom Pfahlbaudorf Arbon-Bleiche am Bodensee und sehen, was Ötzi gesehen hätte, wäre er vor über 5000 Jahren in Zug vorbeigekommen. ■

Buchtipps – Kochen wie in der Steinzeit

«Kulinarische Reise in die Vergangenheit» ist ein Kochbüchlein mit Rezepten von der Steinzeit bis ins Mittelalter. Herausgeberin ist das Kantonale Museum für Urgeschichte(n). Das Büchlein kostet 12 Franken (Bestelltalon Seite 60).

ZEITLUPE-MUSEUMSTAG

Dienstag, 23. April 2002

Museum für Urgeschichte(n), Hofstrasse 15, 6300 Zug.

Anreise im Auto: Chamerstrasse – Neugasse – Hofstrasse (Parkplätze signalisiert). Ab Bahnhof für Sie organisiert: Flexibus Nr. 12 Richtung Gimenen, Haltestelle Mänibach. Abfahrt: 09.37 und 13.37 Uhr.

Die Angebote

10.00 bis 12.30 Uhr: Führung durchs Museum und Ausprobieren urgeschichtlicher Werktechniken in der Werkstatt (u.a. Spiralwulst-Technik, Spinnen mit Spindel und Astgabel) oder

14.00 bis 16.30 Uhr: Führung durchs Museum, anschliessend «Rendez-vous mit Ötzi». Sonderausstellung mit zeitgleichen Originalfunden aus der Schweiz mit Irmgard Bauer, Konservatorin, Dorothea Hintermann, wissenschaftliche Mitarbeiterin, und Marlies Wunderli, Museumspädagogin.

Anmeldung

Eine Voranmeldung ist unbedingt erforderlich: Dienstag, Mittwoch und Freitag 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 17.00 Uhr, über Telefon 041 728 28 85

Der Eintritt inklusive Führung und Kaffee-/Teepause mit Zuger Mandelgebäck kostet für Zeitlupe-Abonnenten CHF 20.–, für Gäste CHF 25.–